

Bewerbung für die Landesliste 2021

Henrik Rubner




Liebe Freund*innen,


die Weltstadt der Freiheit, in der jede*r selbstbestimmt leben kann – das ist das Versprechen Berlins. Egal woher du kommst, egal wen du liebst, egal welches Geschlecht du hast, egal was einzigartig an dir ist: hier sollen sich alle zuhause fühlen. Diese Vision treibt uns Bündnisgrüne seit jeher an und darum passen wir so gut zu dieser Stadt. Gemeinsam mit euch will ich dafür kämpfen, dass wir in den nächsten fünf Jahren dieser Vision noch ein Stück näherkommen.


Die lebendige Berliner Stadtgesellschaft ist schon immer Antreiberin für eine vielfältige, soziale und ökologische Hauptstadt gewesen. Dagegen sind die Landesregierung der Vergangenheit den Herausforderungen unserer Zeit viel zu lange nur müde hinterhergetrottet. Das hat sich 2016 dank uns Grünen endlich geändert und der Senat packt zusammen mit Parlament und Zivilgesellschaft an: Ob Mietendeckel, Verkehrswende oder Klimaschutz – die Erfolge kommen an!

Ganz besonders groß sind die Fortschritte im Einsatz für die vielfältige, selbstbestimmte Gesellschaft: das erste Landesantidiskriminierungsgesetz beschlossen, der „Initiative Geschlechtliche und sexuelle Vielfalt“ neuen Schwung gegeben, zivilgesellschaftliche Träger sicher in der Pandemie unterstützt und vieles mehr. Damit haben wir nicht nur bundesweit für Schlagzeilen, sondern vor allem ganz konkret für die Verbesserung des Alltags vieler Berliner*innen gesorgt.

Am Ziel sind wir damit aber noch lange nicht, denn jahrhundertalte Diskriminierung und Vorurteile wischt man nicht einfach mit einem Handschlag beiseite. Im Wahlkampf und den kommenden fünf Jahren will ich dabei meine Energie und mein Engagement ganz besonders in die Queerpolitik stecken. Dabei geht es um ganz konkrete Ziele:

 Es muss endlich egal sein, in welchem Bezirk du lebst – der nächste queere Jugendtreff oder Senior*innenkreis soll mit dem Fahrrad erreichbar sein. Darum brauchen wir einfach zugängliche Angebote für Lesben, Schwule, Bisexuelle, trans* und intergeschlechtliche Personen und andere Queers jeden Alters in allen Teilen der Stadt und Queer-Beauftragte in allen Bezirken.

 Es muss endlich egal sein, ob deine Familie zwei Mamas, zwei Papas oder sogar mehr als zwei Sorgeberechtigte hat – alle Familien müssen sich auf den gleichen Schutz und die gleiche Unterstützung verlassen können. Darum muss Berlin weiter als bundesweite Vorreiterin für die Anerkennung von Regenbogenfamilien und sozialer Elternschaft streiten und Familien in Berlin weiter unterstützen - egal in welchen Konstellationen.

 Es muss endlich egal sein, welches Geschlecht du hast, was du anziehst oder wie du dich bewegst – jede*r soll sich in Berlin sicher fühlen. Und wenn du Hilfe brauchst, musst du dich endlich darauf verlassen können, dass Polizist*innen, Ärzt*innen oder Beamt*innen dich mit Respekt behandeln. Darum wollen wir Unterstützungsstellen bei Übergriffen im Gesundheitswesen einrichten und staatliche Behörden diskriminierungsfrei gestalten.


Henrik Rubner
*1989 in Hof

Parteiliches

- Teil des Sprecher*innen-Teams der LAG QueerGrün (seit 2019)
- stellv. Sprecher im BAG-Team QueerGrün (seit 2019)
- 2020: Co-Leiter der Facharbeitsgruppe „Offene Gesellschaft“ zum Wahlprogramm
- 2014-2015: Mitglied im Bundesvorstand von Campusgrün
- seit 2012: Mitglied Bündnis 90/Die Grünen, aktuell im KV Berlin Mitte

Kontakt & Social Media

- henrik.rubner@gruene-berlin.de
- Twitter: @henrik_ru
- Instagram: [hen.rik.ru](https://www.instagram.com/hen.rik.ru)
- Facebook: Henrik Martin

 Es muss endlich egal sein, wo du zur Schule gehst, was du studierst oder arbeitest – ein Coming Out muss immer problemlos möglich sein. Darum wollen wir die Diversity-Arbeit an Schulen, Berufs- und Hochschulen weiter unterstützen. Bei Hetze gegen Geschlechterforscher*innen oder andere Wissenschaftler*innen werden wir die Betroffenen schützen und die Wissenschaftsfreiheit verteidigen.

Seit Jahren kämpfe ich mit euch gemeinsam dafür, Berlin zu einer lebenswerteren Stadt für alle zu machen: in der LAG QueerGrün und unserer queeren Dachstruktur auf Bundesebene, bei Demos auf der Straße für Selbstbestimmung, Weltoffenheit und Klimaschutz und zuvor auch lange in der Hochschulpolitik, um für mehr Bildungsgerechtigkeit zu sorgen. Als ehrenamtlicher Mitarbeiter der Initiative AB-Queer konnte ich die Schulen dieser Stadt kennenlernen und mit Jugendlichen aus allen Bezirken Workshops zur Antidiskriminierung entwickeln. An diese Erfahrungen knüpfe ich heute nicht nur bei der Kulturvermittlung im Schwulen Museum an, sondern auch ganz konkret für die Politik in unserer Partei.

Die Stärke unserer bündnisgrünen Politik liegt in ihrer Vielfalt. Wir spielen keine Menschen und auch keine Themen gegeneinander aus. Wir schmieden Bündnisse, um gemeinsam die besten Lösungen für die großen Herausforderungen unserer Zeit zu finden. Ob Coronapandemie, Klimakrise, Mietenwahnsinn oder rechter Backlash: Das werden wir nur dann gut bewältigen, wenn wir niemanden vergessen. Im vergangenen Jahr war ich Teil des Leitungs-Duos der Facharbeitsgruppe „Offene Gesellschaft“ für unser Wahlprogramm. Dabei war die klare Prämisse: Für uns Bündnisgrüne gehören Queerpolitik, Feminismus, Antirassismus, Inklusion und die soziale Frage ganz selbstverständlich in jedes Politikfeld. Das macht es nicht immer leichter, Antworten zu finden. Aber diese Antworten sind am Ende auf jeden Fall besser und finden größere Unterstützung. Unser Wahlprogramm ist randvoll von genau solchen Antworten auf die Herausforderungen unserer Zeit. Darum freue ich mich so, mit euch gemeinsam dafür zu streiten, das Versprechen von Selbstbestimmung, Freiheit und Solidarität in unserer Stadt einzulösen!

Über eure Unterstützung bei der Aufstellung der Liste zur Abgeordnetenhauswahl würde ich mich sehr freuen.

QueerGrüne Grüße



Bildung & Beruf

- seit 2018: wissenschaftlicher Mitarbeiter im Bundestag, Schwerpunkt Wissenschafts- und Forschungspolitik
- zuvor: Mitarbeiter am Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung (WZB)
- seit 2017 freier Mitarbeiter im Vermittlungsteam des Schwulen Museums Berlin
- 2015-2017: ehrenamtlicher Mitarbeiter beim Antidiskriminierungsprojekt AB-Queer
- Studium der Politikwissenschaft und Südasiastudien in Berlin, Heidelberg und Islamabad

